



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

# VBS-Leitbild «Raumordnung + Umwelt»

## Nachhaltigkeit

setzt Kräfte frei.



# Eine weitsichtige Strategie.

Das VBS beeinflusst Raum und Umwelt erheblich.

Die Anforderungen der Politik, die eine nachhaltige Entwicklung anstrebt, sind deshalb eine wichtige Rahmenbedingung.

## Verständnis wecken.

Das Leitbild liefert die Grundlage für eine raum- und umweltschonende Gestaltung sämtlicher Aktivitäten des VBS. Es fördert ein einheitliches Verständnis für den nachhaltigen Umgang mit dem Lebensraum und den natürlichen Ressourcen.

Das Leitbild prägt alle weiterführenden Regelungen, die das Raum- und Umweltverhalten betreffen. Das gilt für Strategien und Konzepte, Zielsetzungen und Vorgaben, aber auch für Führungsmassnahmen und Managementsysteme.

Das VBS orientiert sich an der Vision der nachhaltigen Entwicklung. Seine Entscheide bringen wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte mit den ökologischen in Einklang.

Der Bundesrat hält in seiner «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2002» fest:

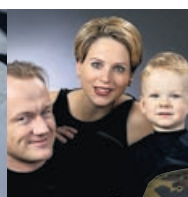
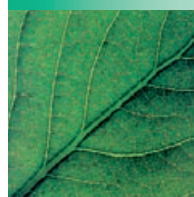
**Zukunftsverantwortung:** Im Zentrum nachhaltiger Entwicklung stehen die Lebensgrundlagen künftiger Generationen und das Wohlergehen der Staatengemeinschaft.

**Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft:** Ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Entwicklungsfähigkeit sind drei gleichwertige Zieldimensionen der nachhaltigen Entwicklung.

**Ganzheitlichkeit:** Nachhaltige Entwicklung ist nicht sektoriell, sondern ganzheitlich anzugehen. Dies bedingt eine wirkungsvolle Koordination.

**Partnerschaft:** Nachhaltige Entwicklung braucht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Institutionen und Individuen.

**Information:** Alle Akteure sind offen und umfassend zu informieren.



# Für nachhaltiges Denken und Handeln.

Der Schutz des natürlichen Lebensraumes und die Schonung natürlicher Ressourcen stehen im Vordergrund. Die ökologischen Leitgedanken sind jedoch bei der Umsetzung auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Leitgedanken abzustimmen.

Ökologische Aspekte beeinflussen bereits viele Rechtsgrundlagen und Zielvorgaben. Die Prinzipien der Vorsorge und Verhältnismässigkeit sind dabei zentrale Elemente. Ein Schwerpunkt im VBS ist der Schutz von Wasser, Luft und Boden

## Leitgedanken der Ökologie...

vor Schadstoffen. Von zentraler Bedeutung ist auch die Energie- und Klimapolitik, wo das VBS als Grossverbraucher mithilft, nichterneuerbare Ressourcen zu schonen und klimaschädigende Emissionen zu senken. Als grösster Grundeigentümer trägt das VBS zum Erhalt wertvoller Natur- und Landschaftsräume sowie der Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt bei.

Wirtschaftlichkeit meint den effizienten Einsatz personeller, finanzieller und natürlicher Ressourcen. Das erfordert ein sorgfältiges Abwägen von Bedarf, Optionen und Umsetzungsmöglichkeiten.

## ...Wirtschaft...

Nachhaltiges Wirtschaften folgt langfristigen Perspektiven. Dafür werden hier und jetzt entscheidende Weichen gestellt. Nicht amortisierbare Investitionen und andere untragbare Folgekosten sind zu vermeiden. Notwendig ist stets auch der Blick auf die ganze Volkswirtschaft.

Die gesellschaftliche Relevanz des VBS zeigt sich in dessen grosser «Kontaktfläche» zur Bevölkerung, zu Institutionen und zum Ausland. Deshalb darf seine Vorbildfunktion nicht unterschätzt werden. Die Beziehungsvielfalt des VBS ist eine

## ...und Gesellschaft.

Chance, einen grossen Teil der Bevölkerung für Raumordnung, Umweltsachen und Kulturgüterschutz zu sensibilisieren. Als bedeutendem Arbeitgeber fällt dem VBS die Verantwortung zu, seinen Mitarbeitenden eine umweltbewusste Haltung bei der Arbeit und in der Privatsphäre nahe zu legen. Auch die Themen Sicherheit und Gesundheit sind damit verbunden.



## Auch für mich?

Das Leitbild will alle Mitarbeitenden des VBS in die Verantwortung einbeziehen. Es spricht im Besonderen auch die Führenden aller Stufen sowie die jeweiligen Fachstellen an.

Ein Managementsystem unter Verantwortung der Departementsleitung regelt den Umsetzungs- und Steuerungsprozess. Das Generalsekretariat gibt die Planungs- und Führungsrichtlinien sowie Instrumente vor. Es übernimmt auch die Gesamtkoordination und -steuerung. Die Umsetzung der Raumordnungs- und Umweltziele ist jedoch Sache der Leitungsorgane aller Stufen. Fachstellen unterstützen sie dabei.

## Wissen durch Ausbildung.

Umsetzung und Weiterentwicklung der Raumordnungs- und Umweltpolitik erfordern gründliche Kenntnisse, was ein griffiges Ausbildungskonzept bedingt:

- Die Führung muss das Leitbild sowie das Managementsystem kennen und über relevante fachliche Aspekte orientiert sein.
- Die Stellen, die für die konkrete Umsetzung verantwortlich sind, müssen die Vorgaben, Richtlinien und Abläufe kennen.
- Die Raumordnungs- und Umweltaufgabenstellen müssen über ein vertieftes Fachwissen verfügen.
- Die Mitarbeitenden des VBS müssen genug wissen, damit sie ihre Eigenverantwortung wahrnehmen können.

Aktive Kommunikation und Erfahrungsaustausch schärfen das Problembewusstsein und fördern die Nutzung von Wissenspotenzialen.

## Beim Umsetzen Erfahrungen sammeln.

Bei der Umsetzung gelten folgende Grundsätze:

- Rechtskonform sein: Massgebend sind die rechtlichen Vorgaben sowie die internen Zielsetzungen und Vorgaben.
- Kontinuierlich verbessern: Wachsendes Problemverständnis und Erfahrungszuwachs ermöglichen laufend Fortschritte.
- Führungsverantwortung wahrnehmen: Die Führungskräfte sorgen für die Umsetzung der Ziele und die Einhaltung der Vorgaben. Sie werden durch Fachstellen unterstützt, treten als Vorbilder auf und fördern die Eigenverantwortlichkeit.
- Aufbau- und Ablauforganisation definieren: Die Raumordnungs- und Umweltauflagen müssen in alle Planungs- und Entscheidungsprozesse einfließen. Das verlangt abgestimmte Organisationsstrukturen und Prozesse.

## Steuerung auf die Ziele ausrichten.

- Die Steuerung orientiert sich an strategischen Zielen und Jahreszielen.
- Klare Kriterien: Indikatoren helfen, die Zielerreichung zu beurteilen. Sie unterstützen Nutzen-/Aufwandabwägungen.
- Die Steuerung erfolgt über eine laufende Berichterstattung auf allen Stufen.
- Strategisches Denken: Angesichts knapper Mittel müssen Handlungsspielräume optimal genutzt werden. Dazu bieten frühe Entscheidungsphasen die grössten Chancen.